

6 gute Gründe: Warum es sich lohnt, einen PiA-Ausbildungsplatz einzurichten

(Quelle: Institut für soz. Berufe Stuttgart)

1. Hohe Nachfrage - große Auswahl

Es gibt bei den Fachschulen eine hohe Anzahl an PiA-Bewerbungen – mehr Interessenten als Praxisplätze! Über den Ausbau von PiA-Ausbildungsplätzen können die Einrichtungen offene Stellen besetzen und ein langfristiges Personalkonzept zur Gewinnung von Fachkräften etablieren. Die PiA-Ausbildung hat eine hohe Attraktivität, auch bei Interessenten in höherem Alter und mit Berufserfahrung. Die Nachfrage nach dualen Modellen nimmt weiter zu.

2. Mehr Männer

Das Ausbildungsmodell erschließt neue Zielgruppen für den Beruf und ist besonders auch für Männer interessant.

3. SchülerInnen mit Berufserfahrung/Abitur

PiA-Leute sind oft besonders motiviert und ermöglichen ein hohes Ausbildungsniveau. Oft liegen bereits Berufs- oder Studienerfahrungen vor.

4. Bindung von gutem Personal

Die Mitarbeiterbindung an den Träger kann ab dem ersten Tag der Ausbildung gefördert werden und ist für mindestens drei Jahre sicher. Bevor eine Festanstellung ausgesprochen wird, kann die künftige Fachkraft drei Jahre lang beobachtet werden. Und: Bei der Übernahme ist die Fachkraft bereits gut eingearbeitet. Des Weiteren kann sie bei Personalengpass bis zu 50% auf den Stellenschlüssel (KVJS) angerechnet werden. Im Hinblick auf Gruppenschließung, Notbetreuung ein wichtiger Aspekt.

5. Kita-Qualität steigt

Die Qualifizierung der Anleiterinnen und Anleiter durch die Fachschule (Mentoren-Fortbildung) vertieft die Zusammenarbeit zwischen Träger und Fachschule, erhöht die Motivation der pädagogischen Fachkräfte, bindet die Mitarbeitenden an ihre Einrichtung und fördert insgesamt die Qualität der Kita. Auch die bereits vorhandenen Erfahrungen/Vorbildung der PiA-Auszubildenden tragen zur Qualitätssteigerung in den Einrichtungen vor Ort bei.

6. Arbeitszeit

PiA- Azubis verfügen über eine wöchentliche Arbeitszeit von 39 Stunden. Sie sind an zwei Tagen in der Einrichtung und zusätzlich in allen Schulferientagen. Dies ist für das gesamte Team eine zusätzliche Kraft, die in allen Bereichen unterstützend tätig sein kann.

Situation in Kürnbach

z.B. Bachstrasse

- Hoher Altersstand des bestehenden Personals, in den nächsten 10 Jahren werden ca. 5 Fachkräfte berentet (nur zwei Fachkräfte sind noch im Team)
- Das bisherige Team arbeitet derzeit nur mit Teilzeitkräften, mind. eine Vollzeitkraft im Hinblick auf die neue Gruppe wäre wünschenswert!
- Erweiterung um eine Gruppe > neues Personal muss gesucht werden > durch den enorm hohen Fachkraftmangel sehr schwierig!
- Ausschreibungen, Bewerbungsprozess kostet viel Zeit und Geld

z. B. Dorfberg

- Jüngere Fachkräfte sind noch in Familienplanung, schwangere Mitarbeiterinnen würden sofort ins Beschäftigungsverbot gehen
- Mitarbeitende mit Langzeiterkrankungen, dadurch häufiger Personalausfall